

einer Computertomographie das Erdinnere durchleuchten“, führt Heidrun Kopp aus. Um auch Detailstrukturen in großer Tiefe hochauflösend abbilden zu können, ist eine große Anzahl an Instrumenten vonnöten. Daher stellen das GEOMAR und das ebenfalls beteiligte französische Meeresforschungszentrum IFREMER jeweils 30 Ozeanbodenseismometer zur Verfügung, sodass insgesamt 60 Instrumente gleichzeitig am Meeresboden installiert werden.

Zusätzlich zu den Meeresbodenstationen wird der seismologische Dienst Rom während des Experimentes Seismometer an Land installieren, um eine kontinuierliche Aufzeichnung von See bis an die Flanken des Ätna zu gewährleisten. „Wir vereinen sowohl unsere Expertise als auch unsere Infrastruktur mit den französischen und italienischen Kollegen, um so auf europäischer Ebene die Komplexität der tektonischen Prozesse im Mittelmeer zu entschlüsseln“, sagt Heidrun Kopp.

Expedition auf einen Blick:

FS METEOR Reise: M111

Fahrtleitung: Prof. Dr. Heidrun Kopp (GEOMAR)

Projekt: DIONYSUS

Fahrdauer: 10.10.2014-01.11.2014

Starthafen: Catania (Sizilien)

Arbeitsgebiet: Ionisches Meer

Zielhafen: Catania (Sizilien)

Weitere Informationen auf [di0/Lang \(de-DE\)R\)AETBT1 0 0 1 120.74 52.6806Tm\(Wei\)-4\(tETBT1 0 0 1 175.4 53](http://di0/Lang(de-DE)R)AETBT1001120.7452.6806Tm(Wei)-4(tETBT1001175.453)